



Sehr geehrte Eltern,

trotz vieler vorbeugender Maßnahmen sind Schulunfälle nicht ganz zu vermeiden. Grundsätzlich bemühen wir uns sofort, die Eltern zu erreichen. Gleichzeitig informieren wir den Rettungsdienst.

In der Vergangenheit hat es sich gezeigt, dass wir die Eltern eines verletzten Kindes nicht immer erreicht haben oder dass es längere Zeit dauert, bis die Eltern bei ihrem Kind sein können.

Ich wurde von einem Rettungsarzt darauf hingewiesen, dass es für die Versorgung des Kindes hilfreich ist, wenn eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern zur medizinischen Erstversorgung vorliegt. Diese Einverständniserklärung wird im Sekretariat aufbewahrt und im Bedarfsfall dem behandelnden Arzt ausgehändigt. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und werden in der Schule vertraulich behandelt.

Mit freundlichen Grüßen

U. Krebs  
Schulleiterin

.....

### Einverständniserklärung

Ich bin damit einverstanden, dass im Verletzungsfall sofort die notwendige Diagnostik und Therapie durch Ärzte erfolgen kann. *(Nichtzutreffendes bitte streichen)*

- Dazu gehören:
- |                                      |           |
|--------------------------------------|-----------|
| - notwendige kleinere Operationen    | ja / nein |
| - notwendige Röntgenaufnahmen        | ja / nein |
| - Verabreichung von Schmerzmitteln   | ja / nein |
| - lebenserhaltende Bluttransfusionen | ja / nein |

Name des Kindes ..... geb. am .....

Wann erfolgte die letzte Tetanusimpfung .....

Blutgruppe (falls bekannt) .....

Allergien/chronische Erkrankungen .....

bei wem versichert (Name, Vorname) .....

zuständige Krankenkasse .....

**Wen sollen wir in Notfällen telefonisch informieren:**

Ansprechpartner .....

Telefon privat ..... dienstl. ....

Datum, Unterschrift der Eltern .....